



## KRIMI-NOVELLEN ★★★★★

Ungekürzt gelesen von Friedrich Schoenfelder,  
Heinz von Cramer & Ernst August Schepmann

steinbach sprechende bücher 2014 • 5 CDs (352 min.) • 12,99  
• 978-3-86974-169-7

Unter dem Titel *Krimi-Novellen* sind auf fünf CDs insgesamt sechs sehr unterschiedliche Werke zusammengestellt – nicht nur von unterschiedlichen Autoren, sondern auch ganz unterschiedlichen Inhalts: die einen grotesk, die anderen ernst, wieder andere an der Grenze zur Komödie. Es ist eine gelungene Mischung, obwohl ich nicht alle Texte (am wenigsten die von Poe) als Novellen bezeichnen würde.

Die erste CD widmet sich dem Werk von Edgar Allan Poe, der als Ahnherr des Kriminalgenres gilt. Dem Hörer werden hier vier seiner Geschichten präsentiert: *Das verräterische Herz*, *Das ovale Portrait*, *Die Maske des roten Todes* und *Der Mahlstrom*. Poes Erzählungen sind nicht nur sprachlich dicht verwoben (besonders beeindruckend ist der Gedankenstrom in *Das verräterische Herz*), sondern auch inhaltlich packend und auf groteske Weise faszinierend. Ein alter Mann wird brutal erschlagen, weil sich der Ich-Erzähler an seinem trüben „Geierauge“ stört, ein Maler proträtiert die Geliebte und raubt ihr mit jedem Pinselstrich das Leben, ein Prinz versucht eine furchtbare Seuche zu ignorieren und fällt ihrer Personifizierung auf seinem eigenen Fest zum Opfer, ein alter Mann berichtet von einem gefährlichen Naturschauspiel, das ihn beinahe das Leben gekostet hat.

CDs zwei bis vier nimmt E.T.A. Hoffmanns *Das Fräulein von Scuderi* (1819/20) ein, die erste deutsche Kriminovelle, die bereits rund zwanzig Jahre vor Poes *Die Morde in der Rue Morgue* erschien und alle wichtigen Elemente eines Krimis beinhaltet. Die Erzählung ist die längste der Sammlung und auch die, der man am meisten Aufmerksamkeit schenken muss, da der Autor einen Hang zu mehrfach verschachtelten und kaum enden wollenden Sätzen hat. Die Figuren werden ausschweifend charakterisiert, mitunter fragt man sich, worauf der Erzähler eigentlich hinaus will und wann wieder an der „eigentlichen“ Geschichte angeknüpft wird. Es lohnt sich jedoch, durchzuhalten, denn als Hörer wird man schließlich mit einer spannenden Handlung belohnt: Paris wird im ausgehenden 17. Jahrhundert von einer Mordserie heimgesucht, ein Unbekannter ersticht adlige Männer, die sich mit Schmuck auf dem Weg zu ihren Geliebten befinden, und nimmt die Kostbarkeiten an sich. Auf sonderbare Weise gelangt auch das 73-jährige Fräulein von Suderi in den Besitz wertvollen Schmucks, der vom besten Goldschmied der Stadt, René Cardillac, gefertigt wurde. Als sie ihn später aufsuchen will, trägt man gerade seine Leiche aus der Wohnung und hat seinen Gesellen unter Mordverdacht verhaftet. Das Fräulein will sich mit dieser vorschnellen Schuldzuweisung jedoch nicht zufrieden geben, forscht auf eigene Faust nach und deckt ein erschreckendes Geheimnis auf.



Auf der letzten CD erfährt man von *Lord Arthur Saviles Verbrechen* von Oscar Wilde (1887). Dem jungen Lord Arthur wird von einem Handleser prophezeit, dass er einen Mord begehen werde. Da er diese Tat möglichst schnell hinter sich bringen möchte, damit sie seine zukünftige Ehe nicht negativ beeinflusst, erstellt Lord Arthur eine Liste mit möglichen Opfern und trifft schließlich seine Wahl. Es ist herrlich zu hören, wie der junge Lord, ganz der englische Gentleman, in dem vorhergesagten Mord eine lästige, aber nicht minder wichtige Pflicht sieht und systematisch vorgeht, um sie zu erfüllen und danach unbehelligt und glücklich leben zu können. Leider gestaltet sich ein Mord gar nicht so einfach und man hat Mitleid mit Lord Arthur, als ein Anschlag misslingt und er sich aus Verzweiflung weinend auf sein Sofa wirft. Amüsant ist auch die feine Ironie, mit der Oscar Wilde die Gesellschaft zeichnet, es finden sich immer wieder kleine Spitzfindigkeiten gegen seine Zeitgenossen, pointiert und gerade so stark ausgearbeitet, dass man sie erkennt, ihm aber keinen Vorwurf machen kann.

Alle Geschichten sind hervorragend gelesen, nur *Das Fräulein von Scuderi* ist für meine Ohren so leise, dass ich die Lautstärke gegenüber den anderen CDs deutlich nach oben regeln musste und auf diese Weise leider auch ein Rauschen im Hintergrund hörte. Nichtsdestotrotz bekommt man hier eine gelungene Sammlung präsentiert, die nicht nur das Ohr des Krimifans erfreut.